

der fußwärmer

Ausgabe 04/2024

49. Jahrgang

Oktober/November/Dezember 2024



Seniorenzeitung des Fritz-Rupprecht-Heimes
und des Wohnstiftes Käthe-Loewenthal



Fritz-Rupprecht-Heim
das „Aktiv-Heim“

Sonja's Café

"Klatsch"
und Kiosk

Öffnungszeiten:

Donnerstag - Sonntag
12.30 - 17.00 Uhr

Telefon

0911/8910-5010

Vedat Haarmoden

der moderne Frisiersalon

Öffnungszeiten:

Montag 8.30-12.00

Dienstag 8.30-12.00

Donnerstag 8.30-12.00

Termine außerhalb der Öffnungszeiten
nach Vereinbarung!

Telefon

0911/8910-5012

Außerdem bieten wir
Maniküre und Fußpflege an!

**Das evangelische Pfarramt St. Johannis,
sowie die Pfarrgemeinde Christkönig laden Sie zum
ökumenischen Gottesdienst ein**

an jedem Dienstag um 16 Uhr
im Fritz-Rupprecht-Heim
Andachtsraum, Haus 2, Untergeschoss



Kontaktadresse:

Pfarramt St. Johannis
Würzburger Str. 474
90768 Fürth-Burgfarrnbach

Telefon: 75 17 70

Kontaktadresse:

Pfarrgemeinde Christkönig
Friedrich-Ebert-Str. 5
90766 Fürth

Telefon: 72 30 360

Inhaltsverzeichnis

Fritz-Rupprecht-Heim

Einleitung	4
Geburtstage.	6-8
Kalenderblatt	9-10
Heilen mit der Natur.	11
Neue Unterstützung im Cafe Klatsch	12
Bericht aus dem Demenzzentrum.	13-16
Der Vorname Ingeborg	17
Oma´s Koch und Backtipps.	18
Wussten Sie?	19-20
Kronenfest 2024	21
Das weihnachtliche Quiz	22
Veranstaltungen	23-24
Hätten Sie´s gewußt?	25
Können Sie sich noch erinnern?	26
Zeitsprung	27-28
Wissenswertes	29-30
Was isn des für a Ding?	31
Verstorbene	32

Allgemeiner Teil

Kreuzworträtsel	34
Rate-Spass.	35-36
Silbenrätsel	37
Suchwort.	38
Redewendungen	39
Lösungen und Gewinner	40
Neue Verstärkung im Team	41-42
Sparkassenfahrten	43

Wohnstift Käthe-Loewenthal

Neue Bewohner	45
Geburtstage.	46-48
Verstorbene	49
Aktivierung und Betreuung	50
Veranstaltungen	51
Siggi und Eberhard	52
Heimkärwa	53-54
Besuch von „Nelli“	55-57
Kunst im Alter	58-60
Countryfest	61-62

Einleitung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

nachdem die Mütter und auch die Väter mit einem besonderen Tag im Jahr geehrt wurden, dürfen auch die Großmütter nicht abseitsstehen und deshalb gibt es nun auch einen „Omatag“.

Der zweite Sonntag im Oktober wurde zum nationalen Gedenktag auserkoren, um allen Großmüttern einmal für ihre Leistungen und Unterstützung innerhalb ihrer Familien „danke“ zu sagen. Allerdings hinkte Deutschland lange hinter anderen Ländern hinterher. Erst 2012 wurde dieser Tag bei uns eingeführt und so richtig bekannt ist er bisher noch nicht geworden. In den USA

gibt es bereits seit 1978 den „Großelterntag“, wo der Opa auch miteingeschlossen ist und in Frankreich soll der Omatag sogar den Muttertag an Bedeutung überrundet haben.

In vielen Familien würde etwas Wesentliches – ohne die Oma – fehlen. Oma springt ein, wenn Vater und Mutter berufstätig sind und das Kind – weil es krank ist – Betreuung braucht. Oma ist auch diejenige, die sich Zeit nimmt zum Zuhören, zum Vorlesen oder um die Enkel vom Kindergarten abzuholen. Dann wird auch gern gemeinsam gebacken, gebastelt oder auf den Spielplatz gegangen. Und nicht zu vergessen, die gelegentlichen großelterlichen Aufbesserungen des Taschengeldes, die beim Nachwuchs hoch willkommen sind. Das gilt übrigens auch für deren Eltern, wo finanzielle Hilfestellung manches Mal nicht nur erwünscht, sondern auch notwendig ist und gerne gegeben wird.

Wie man seinen Dank am besten ausdrückt, muss jede Familie selbst herausfinden, ein gemeinsames sonntägliches Essen mit anschließendem Spaziergang wäre sicher eine gute Idee.

Wir wünschen Ihnen einen nicht so stürmischen Herbst!
Lassen Sie es sich gut gehen!

Ihre
Martina Yildirim
Verwaltungsfachangestellte



Sehr geehrte Bewohner und Angehörige,

ich bin seit 16.08.2024 in Ihrem Hause als Einrichtungsleitung tätig, und darf mich nun kurz vorstellen.

Ich heiße Octavia-Sorina Mercan.

Wie Sie schon an meinem ungewöhnlichen Namen erkennen können, bin ich keine Fränkin sondern ich stamme aus Siebenbürgen (Rumänien).

Anfang der 90er Jahre kam ich als Spätaussiedler nach Deutschland.



Ich begann meinen Berufsweg als Altenpflegehelferin.

Im Jahre 2002 habe ich meine staatliche Anerkennung an der Fachschule für Sozialwesen Leipzig nachgeholt, parallel dazu Betriebswirtschaft für Sozialwesen in Bamberg studiert und das Alles, ohne meinen Beruf in der Altenpflege aufzugeben.

Meine staatliche Anerkennung und mein Betriebswirtschaftsstudium habe ich 2004 erfolgreich abgeschlossen.

Weil ich überzeugt bin, dass Pflege kein Beruf sondern eine Berufung ist, habe ich mich kontinuierlich weiter entwickelt:

2006 eine Weiterbildung – Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen belegt- und erfolgreich abgeschlossen.

2007 ein Studium der Pflegewissenschaft an der Fachhochschule Jena angefangen und 2010 erfolgreich abgeschlossen

2012 sammelte ich theoretische Erfahrungen im Fach Gerontologie an der Friedrich – Alexander Universität Erlangen in Rahmen eines Masterstudiengangs.

Ich bin nun seit über 30 Jahren in der Pflege und Betreuung älterer und behinderter Menschen tätig. Ich hatte im Laufe der Jahre verschiedenste Funktionen inne.

So war ich als examinierte Altenpflegerin, danach als Wohnbereichsleitung, Qualitätsbeauftragte, stellvertretende Pflegedienstleitung und stellenweise kommissarische Pflegedienstleitung, Einrichtungsleitung und zuletzt als Einrichtungsleitung bei verschiedenen Trägern beschäftigt.

Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Einrichtungsleitung im Fritz-Rupprecht-Heim, die Geschicke der Einrichtung zu leiten und gemeinsam mit den Mitarbeitenden für die Lebensqualität und Ihr Wohlergehen sorgen zu dürfen.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie mich gerne ansprechen.

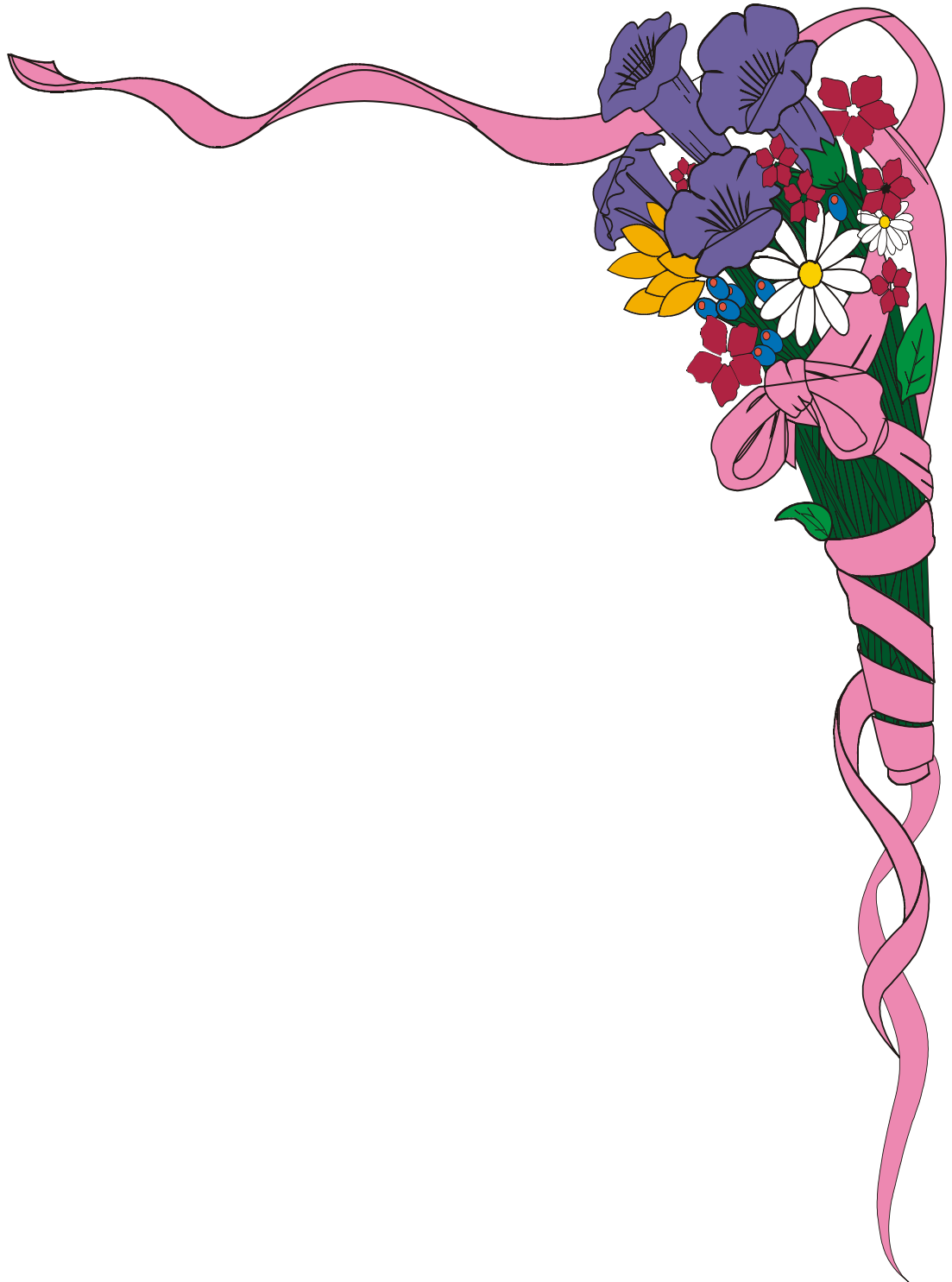
Geburtstage im Oktober

*Heimleitung, Bewohnerververtretung sowie auch
alle Mitarbeiter des Fritz-Rupprecht Heimes
gratulieren auf das Herzlichste!*



Geburtstage im November

*Heimleitung, Bewohnerververtretung sowie auch
alle Mitarbeiter des Fritz-Rupprecht Heimes
gratulieren auf das Herzlichste!*



Geburtstage im Dezember

*Heimleitung, Bewohnerververtretung sowie auch
alle Mitarbeiter des Fritz-Rupprecht Heimes
gratulieren auf das Herzlichste!*



Kalenderblatt

Der Monat Oktober

Der Name des zehnten Monats im Jahr leitet sich von der lateinischen Zahl „octo“ (=acht) ab, denn im römischen Kalender war es ursprünglich der achte Monat. Andere altdeutsche Namen für den Monat waren Gilbhart, Hornung, Weinmond, Weinlesemonat oder Dachsmond.

Jetzt werden Äpfel, Birnen, Kürbisse, Nüsse und Weintrauben geerntet. Am ersten Sonntag im Oktober wird in den Kirchen traditionell das Erntedankfest gefeiert und Gott für die Gaben der Ernte und „das tägliche Brot“ gedankt.



Reformation

Der Überlieferung nach schlug der Augustinermönch Martin Luther (1483-1546) am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an die Türe der Wittenberger Schlosskirche. Dies gilt als die Geburtsstunde der Reformation und trug mit zur Spaltung des Christentums in unterschiedliche Konfessionen bei.

Zeitumstellung

Am Sonntag, dem 27. Oktober, wird uns, durch die Umstellung auf die Winterzeit, eine Stunde geschenkt. Um 03.00 Uhr in der Nacht, springt die Uhrzeit auf 02.00 Uhr zurück.

Erfreuen wir uns daran und schlafen eine Stunde länger. Durch die gewonnene Stunde Sonnenlicht, werden die Abende wieder etwas länger und man kann auch noch am späten Nachmittag einen Spaziergang machen.

Der Monat November

Der elfte Monat im Jahr zählt 30 Tage. Alte deutsche Namen sind Windmonat, Herbstmonat, Schlachtmonat oder Nebelmonat. Die Tage sind merklich dunkler, kälter und werden häufig mit anhaltendem Nebel begleitet.

Der November ist ein Monat der Erinnerung und Besinnung. An Allerheiligen und Allerseelen wird der Toten gedacht. Am Martinstag ziehen vielerorts die Kinder mit Laternen durch die Straßen und erinnern uns an den Heiligen St. Martin.



Kalenderblatt

Der Monat Dezember

Kein anderer Monat ist mit so vielen Geschenken verbunden wie der Dezember. Sie alle begleiten uns in unserer Vorfreude auf Weihnachten und versüßen uns den Alltag. Das beginnt schon am ersten Tag des Monats, wenn wir das erste Fenster am Adventskalender öffnen. Für Kinder ist dahinter oft ein Stück Schokolade verborgen; für Erwachsene dagegen meist ein religiöses Bild. Gerade Kinder haben allerdings oft auch einen Kalender, der aus kleinen Säckchen oder Häuschen besteht, aus denen sie jeden Tag eine besondere Kleinigkeit hervorholen dürfen. An den Adventssonntagen finden sie darin meist etwas Größeres, um die Bedeutung der Sonntage hervorzuheben, so wie auch der Adventskalender mit Bildern an den Sonntagen oft größere Bilder zeigt. Am sechsten Dezember kommt der Nikolaus zu Besuch und bringt weitere Gaben. Und dann sind es nur noch drei Wochen bis Weihnachten, wenn wir mit Geschenken geradezu überhäuft werden! Von allen Seiten trudeln sie ein – von Familienmitgliedern, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Ja, im Dezember schwelgen wir geradezu in reichen Gaben und schönen Überraschungen!



Quelle <https://friendlystock.com/wp-content/uploads/2021/07/12-text-doodle-december-cartoon-clipart.jpg>; <https://media.istockphoto.com/id/1179637177/de/vektor/hallo-november-vektor.jpg?s=612x612&w=0&k=20&c=nffKAsGTCMaVnU7siM9UK-DMi53Zv46fUtwadlotO70=>; https://png.pngtree.com/png-vector/20210207/ourlarge/pngtree-october-cat-clip-art-svg-png-image_2888933.jpg;

Heilen mit der Natur

Die Olive

Die Olive ist ein uraltes und gesundes Nahrungsmittel

Oliven sind die äußerst gesunden Früchte des Olivenbaumes (*Olea europaea*). Sie werden im Mittelmeerraum seit der Bronzezeit (vor 4.000 Jahren) kultiviert. Archäologische Funde von Olivenkernen haben jedoch gezeigt, dass wilde Oliven schon vor mindestens 9.000 Jahren gegessen wurden.

Die alten Griechen verehrten den Olivenbaum als heiligen Baum der Göttin Athene. Als diese sich mit dem Meeresgott Poseidon um die Vorherrschaft über Athen und Attika stritt, ließ Poseidon eine Quelle entspringen. Athene aber schenkte den Menschen den Olivenbaum. Die Menschen waren sich einig, dass der Ölbaum nützlicher sei und haben Athene deshalb zur Stadtgöttin Athens auserkoren.



Gesunde Oliven, hartes Holz und heilende Blätter

Auch heute noch nutzt man den Olivenbaum sehr vielseitig: Sein Holz ist ein vorzüglicher Brennstoff und kann überdies aufgrund seiner Härte zu den unterschiedlichsten Gegenständen verarbeitet werden.

Aus den Blättern wird ein Tee hergestellt, der das Immunsystem stärkt und bei Bluthochdruck, sowie Schlafstörungen helfen kann. Olivenblätter-Extrakt hingegen wirkt stark antibakteriell und auch gegen Parasiten, so dass er hervorragend im Rahmen einer Darmsanierung eingesetzt werden kann.

Die Früchte des Baums – die Oliven – sind ein beliebtes und gesundes Lebensmittel – sowohl pur als auch in Form von Öl. Letzteres gilt nach wie vor als universelles Heilmittel, das äußerlich bei Hauterkrankungen nützlich ist und innerlich dabei hilft, den typischen Zivilisationskrankheiten vorzubeugen.

Heute werden rund 90 Prozent der Oliven zu Olivenöl gepresst. Lediglich 10 Prozent gelangen als Speiseoliven in den Handel. Doch während das gesunde Olivenöl inzwischen überall auf der Welt großen Anklang findet, wird oft gar nicht bedacht, dass auch die Oliven selbst äußerst gesund sind und heilende Eigenschaften besitzen.

Neue Unterstützung im Café Klatsch

Liebe Bewohner/innen,
liebe Angehörige und Betreuer,

mein Name ist Manuela Kummert,
ich werde ab 01.09.2024 Frau Sonja Zill
während ihrer Abwesenheit im
„Café Klatsch“ vertreten.

Ich habe 37 Jahre als Kinderpflegerin im
AWO Kindergarten gearbeitet.

Das Haus ist mir nicht ganz unbekannt, da
bereits meine Mama hier 14 Jahre
Bewohnerin war.



Wir hatten hier eine schöne Zeit mit freundlichem und liebevollem
Service/Pflege.

Nicht zu vergessen die Aktivitäten, Feste und Begegnungen die wir
erleben durften.

Darum ist es mir ein besonderes Anliegen, dass das „Cafe Klatsch“
während der Abwesenheit von Sonja Zill weiter geöffnet hat.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken und
kann es nicht erwarten Sie ab September bei einem netten Plausch
bedienen zu dürfen.

Ihre

Manuela Kummert

Bericht aus dem Demenzzentrum

Liebe Leser des Fußwärmers,

Ich freue mich, dass Sie wieder interessiert sind, den Artikel über das Demenzzentrum zu lesen.

Mittlerweile haben wir schon wieder Anfang Oktober und ich frage mich wohin die Zeit geht? Fürther Kärwa steht vor der Tür, Oktoberfest, die Tage werden wieder kürzer, Zeitumstellung und vieles mehr. Da denke ich mir oft - das war doch erst - kann doch nicht schon wieder 1 Jahr vorbei sein? Doch es ist so und es wird alles schneller gelebt und erlebt als man wahrnimmt.



Bevor jedoch der goldene Herbst eintrifft, schauen wir auf die schönen Sommermonate zurück.



Wir starteten unsere Länderreise schon im Januar und waren unter anderem bereits in Österreich, Frankreich und England.

Im Juni war Deutschland dran - klar passend zur EM. Das Demenzzentrum wurde in ein Deutschland- Stadion verwandelt, mit Fahnen, Schals und Spielplänen. Einige Spiele verfolgten wir vor dem Fernseher. Der Spielplan wurde täglich zusammen ausgefüllt und jeder durfte seinen Tip für die nächsten Spiele abgeben.

Wir hatten, obwohl Deutschland nicht im Finale stand, viel Spaß in unseren täglichen Runden.

Mit Spanien und Italien bereisten wir weiterhin 2 bekannte Länder, über die viel Gesprächsstoff vorhanden war. Es ging von Sehenswürdigkeiten über die Sprache bis hin zum landestypischen Essen. So mancher war schon einmal in Mallorca oder Italien und konnte uns viel darüber erzählen. Wir gestalteten Collagen, lernten einige wichtige Wörter wie Hola - Hallo auf Spanisch oder Ciao auf Italienisch.



Bericht aus dem Demenzzentrum

Zum Essen gab es Spieße mit Serano Schinken, Käse und Trauben oder Pizza. Auch ein Schluck alkoholfreier Wein durfte nicht fehlen.



Am 1. Augustwochenende stand dann unsere große Kärwa an. Einladungen, Bestellungen, Aufbau und vieles mehr musste geplant werden, das Wichtigste aber war schönes Wetter, welches ich nicht planen konnte.

Nachdem 4 Jahre - Corona bedingt und wegen schlechtem Wetter - keine Kärwa mehr im großen Garten stattfinden konnte, war ich glücklich, dass am 3. August morgens strahlender Sonnenschein über uns lag.

Schon früh begannen die Vorbereitungen. Knapp 50 Angehörige hatten sich angemeldet.

Das heißt Platz für ca. 100 Personen schaffen: Tische stellen und eindecken, Sonnenblumen in Vasen, Getränke aus der Küche holen, Tombola aufbauen und vieles mehr. Die Zeit verging wie im Flug.

Um 14 Uhr kamen dann die ersten Angehörigen und unser Kärwanachmittag konnte losgehen. Michel, unser Musiker spielte vom Tanzlied übers Schunkellied. Für jeden Geschmack war etwas dabei.

Gefreut hat mich ganz besonders, dass unsere Bewohnervertretung meiner Einladung gefolgt ist. Die Mitglieder hatten sichtlich Spaß!

Unsere Lose waren im Nu ausverkauft und zum Ende des Nachmittags gab es noch schöne Preise dafür.

Dazwischen wurde sich mit kalten Getränken gestärkt, denn wir hatten noch immer strahlenden Sonnenschein.



Da Tanzen sprichwörtlich Hunger macht, wurden zum Abend noch Bratwürste gegrillt oder eine Lachs/ Sardinensemmel verspeist. Dazu ein kühles Radler und somit fand unsere Kärwa einen schönen Abschluss.

Alle gingen mit einem DANKE und Lächeln nach Hause.

Danke an alle fleißigen Helfer :-)

Das war unser größtes Ereignis in den letzten Wochen.

Bericht aus dem Demenzzentrum

Aber wie ich zu Beginn meines Artikels schon erwähnt habe, stehen die Fürther Kärwa, Erntedank und das Oktoberfest schon in den Startlöchern. Worüber ich natürlich wieder berichten werde.



Demenz

*Im Kopf sind schwarze Wolken,
das Denken fällt so schwer
Reden, machen, laufen
kann ich bald nicht mehr.*

*Bitte bleibe bei mir,
reiche mir die Hand.
Lass mich nicht alleine
im unbekannten Land.*

*Sing mit mir Lieder,
tu' was mir gefällt,
denn ich bin noch immer
Teil von dieser Welt.*

Zum Abschluss habe ich noch ein Gedicht für Sie. Einfach mal lesen..

Jeden kann die „Krankheit“ Demenz treffen, keiner ist geschützt davor und dann wünschen wir uns alle genau den Umgang der im Gedicht steht...

In diesem Sinne, bis zum nächsten Fußwärmer. Ich freu mich auf Sie.

Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihre Simone Wechsler



Bericht aus dem Demenzzentrum

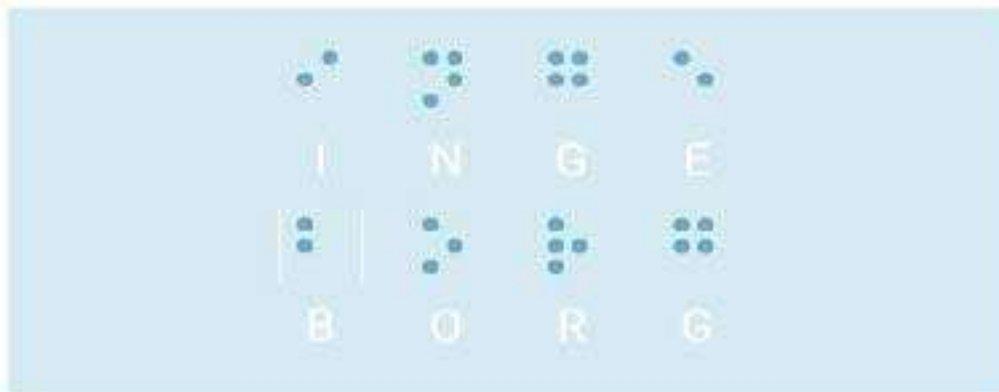


Der Vorname Ingeborg

Ingeborg - nur eine von 10.000! Ein Mädchen mit dem Namen Ingeborg wird in Deutschland nur sehr selten auf einen Namensvetter - oder besser gesagt auf eine Namensschwester - treffen. Denn nur ungefähr eines von 10.000 in Deutschland geborenen Mädchen wird Ingeborg genannt. In einer Rangfolge der in den letzten Jahren vergebenen Mädchennamen belegt Ingeborg in unserer Vornamensstatistik Platz 1.009. Es gibt also 1.008 Mädchennamen, die häufiger vergeben wurden, aber auch viele Tausende, die noch deutlich seltener sind. Der Vorname Ingeborg setzt sich zusammen aus Ingwio, dem Namen eines germanischen Stammesgottes, und dem Ausdruck »burg«, der althochdeutscher Herkunft ist. Demnach wird er vielfach als »die Hüterin« übersetzt.

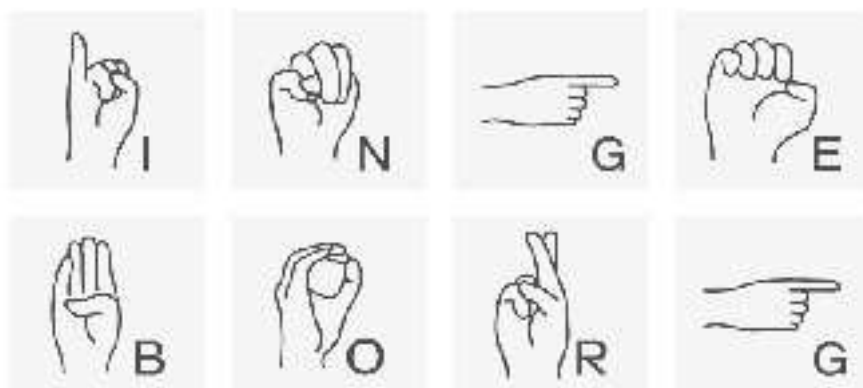
Für den Namen Ingeborg gibt es zwei Namenstage - Ingeborg kann zwischen dem 30.7. und dem 30.8. wählen oder einfach Beide feiern.

Der Name Ingeborg in Blindenschrift



Du willst einem Gehörlosen sagen, dass Du Ingeborg heißt?

Dann sag' es ihm doch einfach in der Fingersprache!



Quelle: <https://vornamen.blog/Babette>

Oma's Koch- und Backtipps

Rinderbraten:

Vor dem Braten ganz kurz in kochendes Wasser tauchen. Dadurch schließen sich die Poren ganz schnell und das Fleisch behält seinen Saft.

Bratenreste:

Zum Aufwärmen in Alufolie wickeln und bei schwacher Hitze etwa 15 Min. in den Backofen geben. Soße separat erhitzen, dann mit dem Fleisch servieren.

Soßen binden:

Das Mehl mit einer Prise Salz ins heiße Fett geben, dann klumpt es nicht. Dann die Soße wie gewohnt zubereiten.

Erbsen:

Grundsätzlich nur in wenig Wasser mit etwas Fett gar dünsten. Also erst kurz vor dem Essen aufsetzen und dann sofort servieren.

Pfefferersatz:

Bei vielen Gerichten, wie z.B. Suppen, Saucen und Salaten, kann Basilikum den Pfeffer ersetzen.

Spargel:

Wird immer vom Kopf (unterhalb) von oben nach unten geschält. So vermeidet man, dass Bitterstoffe die sich im unteren Teil der Pflanze befinden, nach oben gelangen.

Spargel, den man aufbewahren will, schlägt man in ein feuchtes Tuch ein. An einem kühlen und dunklen Ort hält er sich dann 2-3 Tage.

Erdbeeren:

Diese enthalten viel Vitamin A. Da dieses Vitamin fettlöslich ist, wird es vom Körper nicht aufgenommen, wenn man die Erdbeeren nur roh oder gezuckert genießt. Sahne über die Erdbeeren ist nicht nur schmackhaft, sondern durch das Fett in der Sahne kann das Vitamin A auch verarbeitet werden.

Brot frisch halten:

Legen Sie einen halben Apfel oder einige Zuckerstückchen in Ihren Brotkasten – das Brot bleibt so länger frisch.

Honig:

Falls sich Honig kristallisiert, einfach im Wasserbad erhitzen, dann verflüssigt sich die Masse wieder.



Wussten Sie?

Woher kommt der Aberglaube an Freitag den 13.?

Paraskavedekatriaphobie – die Angst vor Freitag dem 13. – kann selbst nicht-aber-gläubische Menschen beeinflussen.



Der Aberglaube an diesem Datum ist nicht totzukriegen. Es gibt eigentlich keinen logischen Grund zur Besorgnis, und doch sehen etliche Menschen diesem zufälligen Zusammentreffen von Monats- und Wochentag mit Unbehagen entgegen.

Und Statistiken zeigen: Freitag der 13. hat durchaus signifikante Effekte. Manchmal entstehen diese aber nur in unseren Köpfen.

Woher kommt die Angst vor Freitag dem 13. eigentlich?

Es ist für gewöhnlich schwer, die Ursprünge und die Evolution eines Aberglaubens genau zu bestimmen. Aber Stuart Vyse, ein Professor für Psychologie am Connecticut College in New London, hat die Theorie, dass die Angst vor diesem Tag religiöse Wurzeln hat. Dabei geht es um den 13. Gast beim letzten Abendmahl – der Apostel Judas, der Jesus verraten haben soll – und die Kreuzigung von Jesus Christus an einem Freitag, der einst als Henkerstag galt.

Eine Kombination aus diesen Faktoren führte dann zu „einer Art doppeltem Unglücksbringer, wenn der 13. auf einen bereits schon unheilvollen Tag fällt“,

Wussten Sie?

erklärte Vyse 2014. Einige Bibelgelehrte sind auch der Meinung, dass Eva Adam an einem Freitag zum Kosten der verbotenen Frucht verführt hat, und dass Abel an einem Freitag dem 13. von seinem Bruder Kain erschlagen wurde.

Spanien scheint sich dieser Kombination aus dem Monats- und Wochentag jedoch entzogen zu haben. Dort gilt Dienstag der 13. als gefährliches Datum.

Andere Experten haben noch ältere Ursprünge für die sogenannte Triskaidekaphobie (die generelle Angst vor der Zahl 13). Laut Thomas Fernsler, einem Wissenschaftler am Mathematics and Science Education Resource Center an der Universität von Delaware in Newark, hat die 13 mit ihrer Position nach der Zahl Zwölf zu kämpfen.

Unter Numerologen gilt die Zwölf als „vollständige“ Zahl. Das Jahr hat zwölf Monate, es gibt zwölf Tierkreiszeichen, zwölf olympische Götter, die zwölf Arbeiten des Herakles, die zwölf Stämme Israels und die zwölf Apostel Jesu.

Die Assoziation der Zahl 13 mit Unglück „hat damit zu tun, dass sie nur ein bisschen außerhalb der Vollständigkeit liegt“, erklärte er 2013.

Numerologie könnte auch erklären, warum Italiener kein Problem mit Freitag dem 13. haben, sondern stattdessen den 17. nicht mögen. Die römische Zahl XVII lässt sich zu „VIXI“ anordnen, was aus dem Lateinischen übersetzt „Ich habe gelebt“ bedeutet.

Manche Menschen gehen am Freitag den 13. einfach ihren Geschäften nach, ob nun nervös, angstvoll oder gelassen. Andere verhalten sich hingegen wirklich anders.

Sie weigern sich vielleicht zu verreisen, ein Haus zu kaufen oder einem Aktiengeschäft nachzugehen. Das kann sich spürbar auf die Wirtschaft auswirken, wie der verstorbene Folklorewissenschaftler Donald Dossey National Geographic 2013 erklärte.

Ironischerweise könnten Menschen, die ihrem Aberglauben auf diese Weise nachgeben, die Chance vertun, den Tag in einer etwas weniger gefährlichen Welt als sonst zu verbringen.

Eine Studie des niederländischen Zentrums für Versicherungsstatistik aus dem Jahr 2008 offenbarte, dass am Freitag dem 13. weniger Verkehrsunfälle geschahen als an anderen Freitagen. Die Meldungen über Brände und Diebstähle sanken ebenfalls.

Quelle: <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2019/09/woher-kommt-der-aherglaube-freitag-den-13>; FOTO VON ALEX SABERI, NATIONAL GEOGRAPHIC CREATIVE

Kronenfest 2024

Seit 2009 feiert das Fritz-Rupprecht-Heim jährlich das Kronenfest nach siebenbürgischer Art. Bei gutem Wetter konnte unser fränkischer Einrichtungsleiter Stefan Siemens, in sächsischer Tracht gewandet, am 22. Juni zahlreiche Besucher begrüßen.

Unsere Pflegekräfte hatten bereits am Vortag eine Krone gebunden und im Garten aufgestellt. Es gab leckere Hanklich, Striezel und andere selbstgebackene Kuchen. Auch kulinarische Köstlichkeiten wie Mici vom Grill fanden viele Abnehmer, nicht nur unter den Siebenbürgern, sondern auch bei vielen fränkischen Heimbewohnern und Besuchern.

Für eine super Stimmung sorgte auch wieder jedes Jahr die Siebenbürger Blaskapelle Nürnberg. Hierfür herzlichen Dank.

Wir möchten uns jedoch auch bei allen fleißigen Helfern bedanken. Nur durch diese Mithilfe und das Engagement war das Fest wieder ein voller Erfolg.



Das weihnachtliche Quiz

Frage 1

In welchem europäischen Land ist der Brauch des „Krampuslaufs“ am 5. Dezember verbreitet, bei dem finstere Gestalten durch die Straßen ziehen

A	Dänemark	B	Italien	C	Österreich
----------	----------	----------	---------	----------	------------

Frage 2

Wie wird der Nikolaustag in Österreich traditionell gefeiert?

A	Kinder haben Schulfrei	B	Kinder besuchen ihre Großeltern und singen Lieder	C	Kinder bekommen Süßigkeiten
----------	------------------------	----------	---------------------------------------------------	----------	-----------------------------

Frage 3

Welcher deutsche Weihnachtsmarkt ist für seine riesige Pyramide und Nussknackerfiguren berühmt?

A	Dresdner Striezelmarkt	B	Nürnberger Christkindlesmarkt	C	Münchner Christkindlmarkt
----------	------------------------	----------	-------------------------------	----------	---------------------------

Frage 4

Nikolaus stammte aus der antiken Stadt Myra. In welchem Land befindet sich die Stadt aktuell?

A	Türkei	B	Griechenland	C	Ägypten
----------	--------	----------	--------------	----------	---------

Lösungen: Frage 1 = C; Frage 2 = B; Frage 3 = B; Frage 4 = A

Veranstaltungen

Oktober

02.10.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
02.10.2024		Demenzzentrum – Koch- und Backtag
04.10.2024	12.00	Strickmoden Scherer
06.10.2024		Demenzzentrum – Erntedank
08.10.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
09.10.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
10.10.2024		Demenzzentrum - Männerstammtisch
11.10.2024	09.45	Fahrdienst zur Sparkasse
12.10.2024	10.00	Männerstammtisch
13.10.2024	09.30	Fahrdienst zum Fürther Friedhof (Hier können Sie Ihrer Lieben Gedenken)
15.10.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
15.10.2024		Demenzzentrum - Beautytag
16.10.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
16.10.2024		Demenzzentrum – Oktoberfest mit Udo Müller
17.10.2024	14.30	Damenkaffeekränzchen im Café
19.10.2024	14:30	Weinfest mit Michael Staude im Saal
22.10.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
23.10.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
23.10.2024	18.00	Washtag – Rollstuhl und Rollatoren
27.10.2024	09.30	Fahrdienst zum Burgfarnbacher Friedhof
30.10.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
Im Oktober		Demenzzentrum – Ausflug zur Fürther Kärwa

November

06.11.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
06.12.2024		Demenzzentrum – Koch- und Backtag
07.11.2024	14.30	Strickmoden Brey
07.11.2024	14.30	Damenkaffeekränzchen im Café
08.11.2024	09.30	Fahrdienst zum Fürther Friedhof
11.11.2024		Demenzzentrum – St. Martin
12.11.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
13.11.2024	09.45	Fahrdienst zur Sparkasse
13.11.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
14.11.2024		Demenzzentrum - Männerstammtisch

Veranstaltungen

16.11.2024	10.00	Männerstammtisch
19.11.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
19.11.2024		Demenzzentrum - Beautytag
20.11.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
22.11.2024	09.30	Fahrdienst zum Burgfarnbacher Friedhof
25.11.2024	09.00-13.00	<u>Der Brillenmann</u> in der Eingangshalle Benötigen Sie eine Brille oder muss etwas repariert werden, dann kommen Sie gerne vorbei
26.11.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
27.11.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
29.11.2024		Demenzzentrum – Glühweinumtrunk im Demenzgarten

Dezember

01.12.2024	13.00-16.00	<u>Weihnachtsbasar mit Peter Staude</u>
03.12.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
04.12.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
04.12.2024		Demenzzentrum – Koch- und Backtag
05.12.2024	14.30	Damenkaffeekränzchen im Café
06.12.2024		Demenzzentrum - Nikolaus
10.12.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
11.12.2024	18.00	Washtag – Rollstuhl und Rollatoren
13.12.2024	09.30	Fahrdienst zum Fürther Friedhof
11.12.2024	09.30	Fahrdienst zur Sparkasse
11.12.2024	14.30	Kaffeekränzchen im Saal
12.12.2024		Demenzzentrum - Männerstammtisch
17.12.2024	16.00	Gottesdienst im Andachtsraum
17.12.2024		Demenzzentrum - Beautytag
18.12.2024	15.30	<u>Weihnachtsfeier mit Jonny Wash</u>
18.12.2024	14.30-17.00	Demenzzentrum - Weihnachtsfeier
24.12.2024		Demenzzentrum - Heiligabend
31.12.2024		Demenzzentrum - Sylvester
27.12.2024	09.30	Fahrdienst zum Burgfarnbacher Friedhof
Im Dezember		Demenzzentrum – Ausflug zum Fürther Weihnachtsmarkt
Im Dezember		Demenzzentrum - gemeinsames Plätzchen backen

Hätten Sie's gewußt?

Unsere Rubrik „hätten Sie's gewusst“ befasst sich mit verschiedenen Themengebieten, in denen Sie Ihr Wissen testen können.

... wer den Adventskranz erfand?

Das war der Hamburger Theologe Johann Hinrich Wichern (1808 – 1881). 1833 hängte er in seinem Heim für gefährdete Kinder einen Adventskranz. Auf – als Licht, das die dunkle Winternacht besiegt.

... wer das Lametta erfand?

Lametta kommt aus dem Italienischen und bedeutet so viel wie „feine Klinge“. Die papierdünnen Fäden aus Zinn und Blei wurden aber zuerst in der spanischen Stadt Leon hergestellt.

1570 gründete der Franzose Fournier in Nürnberg eine Fabrik für den „leonischen Draht“. Die Zierfäden dienten ursprünglich zur Dekoration kostbarer Textilien.

Erst seit 1878 werden sie auch als Christbaumschmuck verwendet.

... wo die erste Krippe stand?

Abgesehen von der Originalkrippe im Stall zu Bethlehem, wurden weihnachtliche Landschaften mit szenisch aufgebauten Figuren zuerst von süditalienischen Bauern des 15. Jahrhunderts gebastelt.

Erstmals in einer Kirche stand eine solche Krippe 1560 in der portugiesischen Stadt Coimbra.

... wer die erste Weihnachtskarte verschickte?

Das war der britische Kunsthistoriker Sir Henry Cole. Er gab dem Maler John Calcott Horsley den Auftrag einen bebilderten Glückwunsch für das kommende Weihnachtsfest zu entwerfen – und 1843 war die erste handgearbeitete Weihnachtskarte fertig - sie zeigte eine Tafelrunde beim Weihnachtsmahl und es wurden 1000 Exemplaren gedruckt.

Können Sie sich noch erinnern?

...dass die erste Weihnatskrippe vor fast 800 Jahren in der Kirche des heiligen Franz von Assisi stand. Er stellte die Geburt von Jesus in einer Höhle nach und schuf damit auch das Krippenspiel.

...dass der heiße Wein, sogar älter als das Weihnachtsfest ist. Die Geschichte des Glühweins liegt im Würzwein der alten Römer. Sie versetzten den Wein zu besserer Haltbarkeit mit kostbaren Gewürzen. Etwa 40 Millionen Liter Glühwein trinken die Deutschen alljährlich im Advent.



...dass der erste gedruckte Adventskalender 1904 bei der Münchner Lithografischen Kunstanstalt erschien. Allerdings hieß er früher „Münchner Weihnachtskalender“ und war mit der Inschrift „Die vierundzwanzig Wertetage“ versehen. Die Idee dazu ist Gerhard Lang, einem der Firmengründer, bzw. dessen Mutter zu verdanken: Der junge Gerhard fragte seine Mutter ständig, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Deshalb nahm sie kleine Schachteln, legte je ein Plätzchen hinein, versah sie mit Nummern und klebte sie auf einen Karton. Jeden Tag durfte Gerhard Lang ein Schächtelchen öffnen und das Plätzchen essen.



...dass die Heimat des Rauschgoldengels Nürnberg ist. Der angesehene Puppenmacher Balthasar Hauser aus der Lebkuchenstadt soll in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg erstmalig eine solche Figur gestaltet haben.

...dass Weihnachtsplätzchen backen erst im 19. Jahrhundert entstand. Zuvor waren Plätzchen nur den Reichen vorbehalten, die es sich leisten konnten. Frühe deutsche Plätzchenrezepte erinnern noch heute oft an die Vollwertbäckerei, denn die ersten Köchinnen die sich damit befassten, orientierten sich noch stark an den bäuerlichen Festtagsbrotten mit reichlich Nüssen, Mehl oder Semmelbröseln.



...dass Lametta zum verbreitetsten Schmuck des Weihnachtsbaumes gehört. Lametta stammt aus dem italienischen und ist eine Verkleinerungsform zu „lama“ – „Metallblatt“. Dünn und flach ausgewalzte Fäden aus Zinn oder Aluminium bilden das Material.

...dass sich der Wunschzettel im 19. Jahrhundert einbürgerte, als die Kinder des gehobenen Bürgertums ihre Eltern als Vermittler gegenüber dem Gabenbringer einsetzten.

...dass der Adventskranz ein sehr junger Brauch ist, der noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts in vielen Familien unbekannt war.



...dass der Räuchermann eine Erfindung der Spielzeugmacher aus dem Erzgebirge ist. Der Räuchermann wurde um das Jahr 1830 erstmals erwähnt und ist heute ein fester Bestandteil des erzgebirgischen Brauchtums in der Weihnachtszeit. Dazu wird ein angezündetes Räucherkerzchen auf den unteren Teil der zweigeteilten Holzfigur gestellt. Der obere Teil ist ausgehöhlt und wird nun auf den ersten Teil gesteckt. Das Räucherkerzchen brennt so im Inneren des meist gedrechselten Räuchermannes ab. Der Rauch steigt dabei nach oben und tritt aus dem Mundloch nach außen.

Zeitsprung:

Warme Füße dank Bettstein

Früher waren die Winter noch richtig kalt. So ab Mitte/Ende November wurde es ungemütlich: draußen und auch drinnen. Die Temperaturen fielen auf den Nullpunkt und darunter.

Es wurde mit Kohleöfen geheizt.

Den gab es zwar auch im Wohnzimmer, aber da man die „gute Stube“ nur selten nutzte, blieb sie kalt. So konnte Zeit und Material gespart werden. Auch die Schlafzimmer blieben kühl und das Klo sowieso. Wer ein richtiges Badezimmer hatte, nutzte es nur am Wochenende, wenn am Samstag Badetag war.

Für einen ruhigen Schlummer in der Nacht waren allerdings warme Füße eine Bedingung, auf die man auch damals nicht verzichten wollte.

Was also tun?

Not macht erfinderisch – sagt ein Sprichwort und so kam man auf die Idee Ziegelsteine zu erwärmen.

Das waren normale Mauersteine wie sie zum Bauen und zur Begrenzung kleiner Grundstücke genommen wurden.

So ein Stein fand sich in jedem Haushalt. In der Küche wurde tagsüber der Herd angeheizt, sie war mollig warm –

auch weil hier die Mahlzeiten zubereitet und die Familie das Essen einnahm. Ein extra Esszimmer hatten nur die „feinen Leute“.

Abends, wenn es Schlafenszeit war, wurde für jeden ein Stein herausgesucht und an den Rand des großen Herdes gelegt. Dort erwärmte er sich allmählich durch die Ofenhitze und speicherte sie in seinem Inneren.

Aber Vorsicht!

Man musste aufpassen, dass er nicht zu heiß war, sonst verbrannte man sich die Finger! Um den heißen Stein wurde dann ein Handtuch oder ein Wolltuch gewickelt und ab ging's ins Bett damit.

Das Gefühl der kleinen Heizquelle unten am Fußende im Bett war unbeschreiblich! Hatten eben noch die Zähne geklappert vor Kälte, so machte sich jetzt langsam von unten nach oben Wärme im Körper breit. Die dicken Federbetten trugen auch dazu bei, dass sich die Wärme bis in die frühen Morgenstunden in der Betthöhle hielt. So gerüstet konnte der Schlaf kommen und brachte schöne Träume mit.

Zeitsprung:



Der Bettstein



Nürnberger Christkindlesmarkt Das Städtlein aus Holz und Tuch

Auf dem Nürnberger Hauptmarkt, im Herzen der Stadt, öffnet in jedem Jahr Deutschlands wohl berühmtester Weihnachtsmarkt, der Nürnberger Christkindlesmarkt, seine Buden für Besucher aus der ganzen Welt. Wie stets am Freitag vor dem ersten Advent eröffnet das Nürnberger Christkind um 17.30 Uhr von der Empore der Frauenkirche aus mit dem feierlichen Prolog seinen Markt.

Bis zum Heiligen Abend werden wieder mehr als zwei Millionen Besucher erwartet, denn der Christkindlesmarkt ist nicht

nur für Touristen aus vielen Ländern ein attraktives Reiseziel. Auch für die Nürnberger gehört ein Gang durch die Budenstadt – vor allem an den Abenden unter der Woche – zum Adventserlebnis.



Traditionelles Warenangebot

Etwa 180 Holzbuden, dekoriert mit rot-weißem Stoff, stehen zur Adventszeit auf dem Hauptmarkt und geben dem Christkindlesmarkt den Beinamen „Städtlein aus Holz und Tuch“. Die gut 200 Händler präsentieren ein bewusst traditionell gehaltenes Warenangebot: Nürnberger Lebkuchen, Früchtebrot, Back- und Süßwaren, typische Weihnachtsartikel wie Rauschgoldengel, Krippen, Christbaumschmuck, sowie Kerzen, Spielzeug und Kunstgewerbe. Beliebte Erinnerungsstücke oder Mitbringsel vom Christkindlesmarkt sind die „Nürnberger Zwetschgenmännle“, Figuren aus getrockneten Pflaumen. Für die Stärkung während des Marktbummels dürfen natürlich die berühmten Nürnberger Rostbratwürste und der Glühwein nicht fehlen.

Ein kritisches Auge auf die Buden und die angebotenen Waren haben die Mitarbeiter des Marktamtes. Sie überprüfen unter anderem Beleuchtung und Dekoration. So sind Tannengirlanden aus Plastik ebenso tabu wie eine Dauerberieselung mit Weihnachtsmusik vom Band oder Fahrgeschäften auf dem Markt. Aber nicht nur die statischen Vorgaben verleihen dem Christkindlesmarkt sein besonderes Flair. Die Marktbesucher selber legen ihren Ehrgeiz in eine stimmungs- und geschmackvolle Gestaltung. Und diese Mühe wird auch belohnt. Seit 1981 verleiht die Stadt alljährlich für die schönsten Buden den „Zwetschgermoh“ in Gold, Silber und Bronze.

Mit seinem traditionellen Gesicht ist der Nürnberger Christkindlesmarkt auch Vorbild für andere Weihnachtsmärkte. Als malerische Kulisse für Fernsehproduktionen ist das „Städtlein aus Holz und Tuch“ ebenfalls gefragt.

Ältester Nachweis aus dem Jahr 1628

Immerhin gehört der Christkindlesmarkt zu den ältesten Weihnachtsmärkten in Deutschland. Die vorweihnachtliche Verkaufsmesse in Nürnberg lässt sich bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückverfolgen. Historiker nennen derzeit das Jahr 1628 als ersten Nachweis des Marktes, da es aus dieser Zeit ein eindeutiges Zeugnis gibt:

Eine Liste aus dem Jahr 1737 gibt Hinweise auf die damaligen Marktbesucher. Sie zeigt, dass fast alle Nürnberger Handwerker in der Budenstadt vertreten waren. 140 Personen waren berechtigt, Waren anzubieten.

Nürnberger Christkindlesmarkt Das Städtlein aus Holz und Tuch



Ende des 19. Jahrhunderts verlor der Markt seine Bedeutung und erfuhr eine Wiederbelebung erst in den dreißiger Jahren des darauffolgenden Jahrhunderts. Die Nationalsozialisten nutzten die traditionsreiche Veranstaltung, um das Image Nürnbergs als „des Deutschen Reiches Schatzkästlein“ zu prägen und ihren eigenen Jahresfest-Kalender aufzuwerten. 1933 wurde auf dem Hauptmarkt der „deutschen aller deutschen Städte“ der Christkindlesmarkt mit einer verklärenden romantischen Feier eröffnet.

Eine als Christkind verkleidete Schauspielerin, die von zwei Rauschgoldengeln begleitet wurde, rezitiert einen Vorspruch, ein Kinderchor sang, Kirchenglocken läuteten. Während des Zweiten Weltkrieges fand in Nürnberg kein Christkindlesmarkt mehr statt.

Drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entstand 1948 der Christkindlesmarkt in der völlig zerstörten Altstadt aufs Neue. Friedrich Bröger, Chefdramaturg des Theaters und Sohn des Arbeiterdichters Karl Bröger, verfasste einen Prolog, der seitdem - inzwischen in einer überarbeiteten und der Zeit angepassten Version - vom Nürnberger Christkind gesprochen wird. Ab 1948 mimte die Nürnberger Schauspielerin Sofie Keeser das Christkind, die diese Rolle bis Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts ausfüllte. Auch das nächste Christkind, Irene Brunner, war Schauspielerin und wirkte bis 1969. Seitdem wird das Christkind alle zwei Jahre von der Nürnberger Bevölkerung gewählt. Dazu werden über die ortsansässigen Zeitungen Nürnbergerinnen, die zwischen 16 und 19 Jahre alt, nicht unter 160 Zentimeter groß und absolut schwindelfrei sind, aufgefordert, sich mit Foto zu bewerben. Das Christkind hat im Dezember kaum eine Minute Ruhe, denn es gilt, mehr als 150 Termine in Altenheimen, Kindergärten und anderen caritativen Einrichtungen zu gestalten. Das Mädchen mit der blondgelockten Perücke ist in Deutschland unterwegs, besucht andere Weihnachtsmärkte und ist somit Botschafterin des Nürnberger Markts und der Stadt. Eine ganze Fülle von Angeboten und Programmen rund um den Christkindlesmarkt verwandelt Nürnberg im Dezember in eine Weihnachtsstadt. Der hübsche Markt, den Nürnbergs Partnerstädte in unmittelbarer Nachbarschaft des Christkindlesmarktes ausrichten, verbreitet internationales Flair.

Die jüngsten Besucher kommen auf der Kinderweihnacht mit ihren historischen Karussells und beim Kulturprogramm im Sternenhaus auf ihre Kosten. Beim Lichterzug der Nürnberger Schulkinder wandern mehr als 2000 Mädchen und Jungen mit selbst gebastelten Laternen zum Burgberg, wo die Weihnachtsgeschichte in lebenden Bildern nachgestellt wird. Ausstellungen mit Krippen, Kunsthandwerk oder über weihnachtliche Bräuche, Fahrten mit der Postkutsche und die festlich beleuchtete Innenstadt lassen bei den Besuchern der Frankenmetropole feierliche Gefühle aufkommen. Nicht umsonst hat die Deutsche Zentrale für Tourismus Nürnberg den Titel „Weihnachtsstadt Nr. 1“ verliehen.

Quellen: https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.weihnachtsmarkt-reisen.de%2Fnuernberg%2F&psig=AOvVaw2fNB6P6vjj4ChpaJdpSmTQ&ust=1723204160741000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CBEQjRxqFwoTCKjLu_Gp5YcDFQAAAAAAdAAAAABAE ; <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/90/Christmarkt.jpg>

Was isn des für a Ding?

Fast vergessene Gegenstände

Dings Nr. 1



Mit dem mittleren Teil geht man einmal um die Mitte der Orange und schält die Frucht ab. Mit dem oberen Teil unter die Haut der Orange.

Auflösung: Dings Nr. 1 – Orangen-/Apfelsinenschäler

Dings Nr. 2



Mit diesem handlichen Werkzeug konnte man sowohl Butter, als auch Gemüse verzieren.

Auflösung: Dings Nr. 2 – Verzierer für Butter und Gemüse

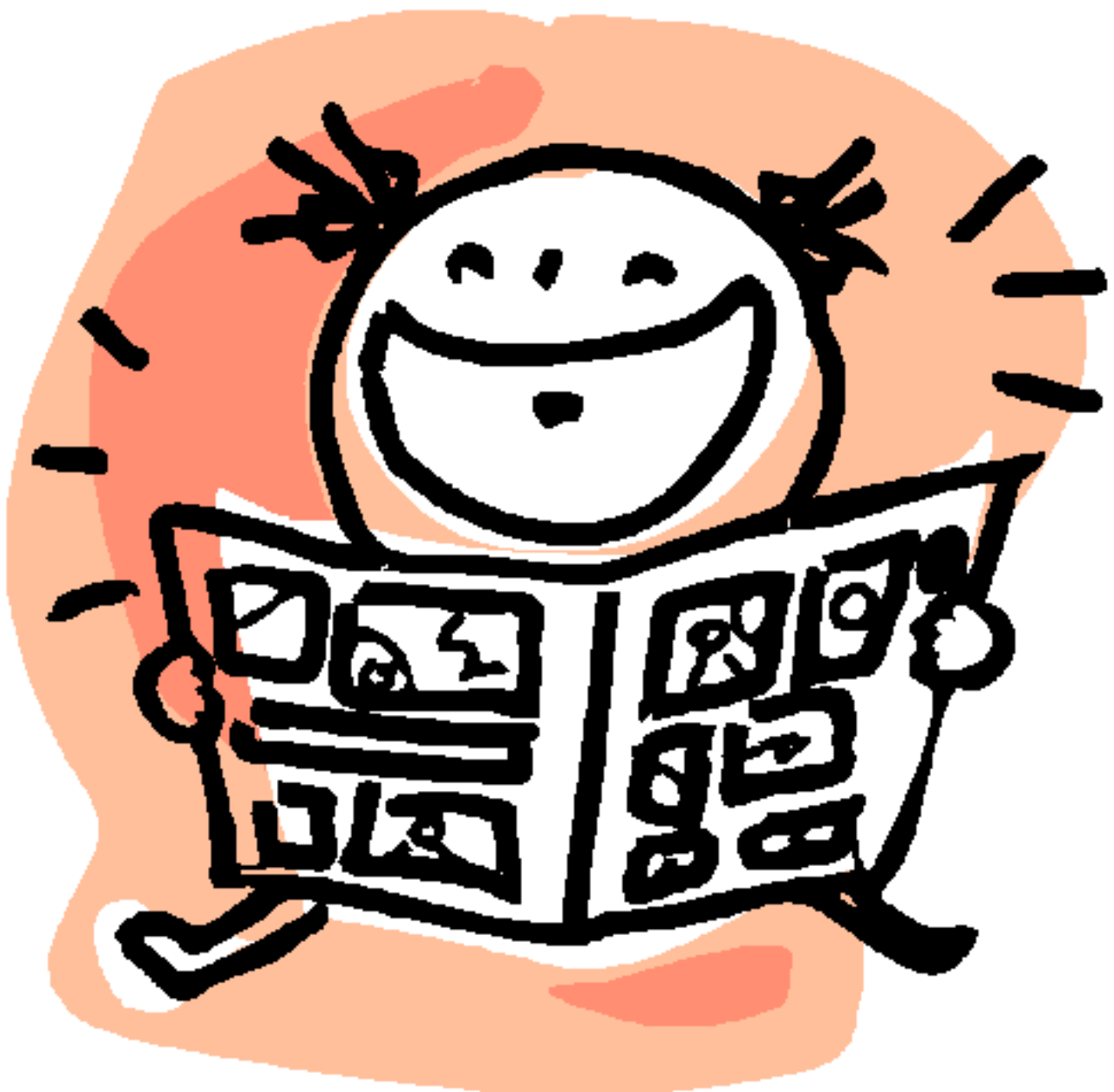
Verstorbene

Wir trauern um . . .



*Im stillen Gedenken an unsere verstorbenen
Bewohnerinnen und Bewohner,
die in den vergangenen Monaten von uns gegangen sind.
Wir wünschen den Angehörigen und Hinterbliebenen für die
Zeit der Trauer viel Kraft.*

Rätsel Lustiges Informatives



Kreuzworträtsel

Schauspiel-, Ballettschüler	↘	alte; jeglicher	↘	Sportveranstaltung	Prozess- teil- nehmer	↘	Titel u. Anrede für Kar- dinal	↘	englische Schutz- stadt	Fluss zur Oder	↘	gelblich braune Erdeart	↘
den Inhalt ent- nehmen	→			↖			Kürbis- gewächs	→					
↖										Sitz- reich im Theater		unnötig lange Strecke	
Beweg- lichkeit, Geschick- lichkeit		Götter- vater der nord. Sage	↘		Beleg für Fuß- böden	→				↖		↖	
↖							außer- ordent- lich	→					Dynastie im alten Peru
Staat der USA	↘	Staats- führung, Exe- kutive	↘	wage- insich, beherrscht	→				Stachel- ber		dt.- schweiz. Schrift- steller	↖	
lettische Haupt- stadt	→				Monats- name		zerren, reißen	→					
↖					↖		↖		Bad in Hessen, im Taunus		dt. Komponist (Werner)	→	
bekom- men, leicht betäubt		Bruder Kains	↘	Truppen- vor- be- marsch	→					Vor- gefühl, Ver- mutung		Straßen- bahnen (süddt.)	
↖					japan. Form der Selbstver- teidigung	↖	Blirde, Drücken- des	→					erwer- ben, in Besitz nehmen
Trab auf der Stelle (Reit- sport)			↘	Brat- spiel	Sahne	→			griechi- sche Göttin	→			
vermin- dern, ver- kleinern	→											Blatt- werk der Bäume	
↖					rahmen- artige Ein- fassung	↖			Schlaf- erlebnis	Laub- baum	↖		
Groß- hauer im zarist. Russland		altes, wert- loses Pferd	↘		Gewürz aus Baum- rinde	→				Platz- mangel, Raumnot		Werk von Ibsen	
↖					Berg- spitze, -gipfel	↖			Empfin- dung; Gefühls- ausdruck				
landwirt- schaft- liches Gerät	↘	chem. Zeichen für Ru- bidium	↘	weißlich; all- täglich	→						Kasein- zelle; Gut- scheit	→	
leise, still	→						Verbin- dungs- stelle, Ritze	→				Ansage auf Kontra (Skat)	→
sport- liches Jackett	→							schwel- zenischer Kupfer- stecher	→				

Rate-Spass

Spruchwort-Wirrwarr

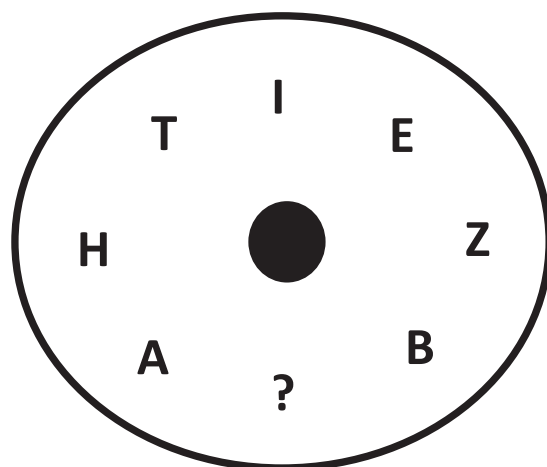
Hier sind die Sprichwörter durcheinander geschüttelt worden. Bringen Sie wieder Ordnung hinein, indem Sie die richtigen Teile miteinander verbinden (Beispiel: Ohne Fleiß, kein Preis).

Keine Rose		nie aus
Kindermund tut		erfinderisch
Man lernt		kann tief fallen
Mit Kanonen auf		ohne Dornen
Schuster, bleib		bringt Segen
Wer hoch steigt		bei deinen Leisten
Sich regen		Spatzen schießen
Not macht		Wahrheit kund

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.

Hinweis zur Lösung:
Pause im Fußball



Rate-Spass

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen:

BANK; WERK; LADE; LUXUS; STAUB; GEIST; WASSER; VOLL

WURZEL									STOFF
SUPER									YACHT
FUSS									KONTO
KINN									RAMPE
HAUS									SAUGER
SODA									MELONE
WEIN									REICH
HUMOR									KASKO

Hinweis zum Lösungswort (siehe Pfeil): besonders, ausgesucht, vornehm

Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 14 Wörter untenstehender Bedeutungen zu bilden.

an – bank – ben – brin – del – di – dreh – e – en – er – er – er – gast – gen – ger – ha – heit – i
– i – lenk – li – li – maus – ner – ner – nil – o – ohr – ra – rad – re – rie – se – sen – si – stu – ta
– ta – ta – tas – ten – tiv – tur – u – zahl

- 1) Werkzeugmaschine.....
- 2) als Ergebnis haben, liefern.....
- 3) Jahrmarktsattraktion.....
- 4) Krankheitskeim.....
- 5) südeuropäisches Volk.....
- 6) Mündungsgebiet eines afrikanischen Flusses.....
- 7) auswählend (lateinisch).....
- 8) Menge.....
- 9) Fledertier.....
- 10) Würde.....
- 11) Vorderasien, Perser.....
- 12) Besucher einer TV- oder Radiosendung.....
- 13) Eingabegerät (EDV)
- 14) Geräte, Zubehör.....

Die ersten und dritten Buchstaben ergeben – jeweils von oben nach unten gelesen – einen Lösungsspruch.

LÖSUNG: _____

Suchwort

Suchwort: Bauernhof 2

G	Q	N	B	H	M	W	G	P	D	S	R	Y	A	G
N	B	I	O	D	U	Z	I	E	B	L	Z	A	J	L
Q	P	O	X	F	H	L	Q	G	T	I	C	H	K	W
C	R	P	N	F	O	M	N	E	E	R	K	Y	U	I
L	G	C	B	R	A	E	D	R	G	A	E	O	H	T
H	A	E	J	E	Z	R	I	C	W	I	B	I	Q	J
T	V	N	F	S	A	S	M	T	U	J	M	F	D	K
K	Y	J	D	B	D	T	P	E	X	Z	S	N	V	E
I	Q	G	O	L	C	S	J	N	R	O	C	S	V	R
O	A	F	I	E	U	D	L	F	K	V	H	W	D	X
Y	H	L	K	X	Q	F	G	S	Q	U	E	S	F	Z
R	D	M	T	M	H	U	T	C	Y	H	U	I	P	U
R	E	P	O	N	Y	H	O	F	A	Z	N	L	A	X
K	S	W	V	U	P	F	C	L	P	V	E	O	B	B
L	M	H	E	U	K	T	M	N	O	A	T	W	X	J

Finden Sie Begriffe aus dem Wortfeld Bauernhof!

FARMER, BIO, LANDLUFT, PONYHOF, GETREIDE, HEU, KUH, SILO, SCHEUNE

Die Begriffe können **waagerecht** oder **senkrecht** stehen!

Redewendungen

Redewendungen & Wortbedeutungen

Not am Mann

Ist eine Gefahr besonders groß, dann ist „Not am Mann“.

Dieser Spruch stammt aus der Zeit, als im Krieg noch Mann gegen Mann gekämpft wurde – ohne weitreichende Waffen und Zielfernrohre. Man stand dem Gegner Auge in Auge gegenüber.

Die Bedrohung, die „Not“, war ganz nah: direkt „am Mann“.

Weder Fleisch noch Fisch

Nichts Halbes und nichts Ganzes.

Die Redensart kommt aus der Reformationszeit und meint die Wankelmütigen, Lahmen und Unentschlossenen, die sich weder zum Katholizismus, der den Freitag zum Fischtag bestimmt, noch zum Protestantismus, für den es kein Fleischverbot gab, bekannten

Die Feuertaufe erhalten

Die erhält der Soldat, der im Krieg das erste Mal im feindlichen Feuer steht.

Umgekehrt wird ein Schuh daraus

Bedeutung: das Gegenteil ist richtig.

Herkunft: Im Mittelalter wurden Schuhe (im Gegensatz zu heute) auf links genäht.

Sie mussten dann erst umgekrempelt werden, „damit ein Schuh daraus wurde“.

Diese Redewendung wurde erstmals 1745 erwähnt

Lösungen und Gewinner

Die Lösung der drei Rätsel aus Heft Nr. 03/2024 lautete:

Kreuzworträtsel: „UNMISSVERSTAENDLICH“

Silbenrätsel: „HUSTENBONBON“

Wortrad: „GEZEITEN“

Brückenwörter: „ABENDESSEN“

Je 1 Flasche Wein haben gewonnen:

Im Fritz-Rupprecht-Heim:

Molzen, Hans-Dieter Zi. 2028

Horenburg, Angelika Zi. 2355

Röhrer, Gerlinde Zi. 2353

Im Wohnstift Käthe-Loewenthal:

Trexler, Anna-Maria Zi. E103

Leitl, Elisabeth Zi. E115



Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

Die Gewinne können in den Heimen im Büro abgeholt werden.

.....hier abtrennen.....

Name:Vorname:Zi.Nr.:

☐ Fritz-Rupprecht-Heim

☐ Wohnstift Käthe-Loewenthal

.....
Lösung Silbenrätsel

.....
Lösung Wortrad

.....
Lösung Brückenwörter

.....
Lösung Kreuzworträtsel

Abgabeschluss ist **Montag, 25.11.2024**. Viel Spaß!

Neue Verstärkung im Team

Im September 2024 wurden 6 neue Auszubildende zur/zum Pflegefachfrau/Pflegefachmann, sowie 7 Auszubildende zum/zur Pflegefachhelfer/in durch die Einrichtungsleitungen Frau Noack und Frau Mercan begrüßt, die sich in die 1 bzw. 3-jährige Ausbildung begeben haben.



In einem ersten Gespräch wurden die zuständigen Bereichsleitungen vorgestellt und anschließend die Bereiche besichtigt, denen die Schüler zugeteilt wurden. Die Ausgangspositionen der Schüler, die sich in Ausbildung begeben haben, waren recht unterschiedlich, wie auch der Altersunterschied erkennen lässt.

Neben der üblichen Erstausbildung sind die Fortführung der Berufskarriere oder eine berufliche Neuorientierung Beweggründe.

Alle haben ein gemeinsames Ziel: Das Bedürfnis, anderen Menschen Unterstützung zu bieten, ihre Lebenssituation erträglich zu gestalten, das Lebensgefühl zu verbessern und da einzuspringen, wo keine Unterstützung der Familien möglich oder vorhanden ist.

Die Arbeit im Gesundheitswesen, speziell im Pflegebereich, erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Ausdauer und Kraftanstrengung. Um den zunehmenden Erfordernissen gerecht werden zu können, ist eine Ausbildung unabdingbar. Diese findet praktischer Weise in nächster Umgebung, in der Hans Weinberger-Akademie der Arbeiterwohlfahrt e.V., statt.

Neue Verstärkung im Team

Bei dieser Ausbildung wird theoretisches Wissen, nach dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse, mit den konkreten Anforderungen an die berufliche Praxis verknüpft. Zielgerichtete Qualifizierungsangebote, die ein lebenslanges Lernen ermöglichen und die Anpassung an die sich ständig ändernden Bedingungen, runden die breitgefächerten Ausbildungsmöglichkeiten ab.

Das Fritz-Rupprecht-Heim, sowie das Wohnstift Käthe-Loewenthal bieten den Raum für die Durchführung des praxisorientierten Teils, welcher in Blöcken stattfindet. Die Theorieausbildung findet in schulischen Blöcken direkt in der Altenpflegeschule statt. Wir gewähren nicht nur die Ausbildungsvergütung, sondern auch die Übernahme der Prüfungsgebühren, sowie der Materialkosten und ermöglichen sowohl im geriatrischen, wie auch im ambulanten Bereich, die für die Ausbildung notwendigen Fachpraktika. Begleitet werden die Schüler von geschulten Praxisanleitern, die langjährige Erfahrungen mitbringen und gezielt, entsprechend den Anforderungen, in enger Zusammenarbeit mit den Pflegeschulen, auf die Schüler eingehen.

Die Schüler haben ihre Ausbildung mit viel Engagement begonnen. Als hilfreich werden dabei Vorerfahrungen durch die Arbeit als Helfer, Praktika oder einem sozialen Jahr genannt. Die Durchführung gezielter Aufgabenstellungen ermöglicht, eigene Ressourcen zu erkennen, zu nutzen und praxistaugliche Lösungen zu finden, um im Sinne unserer Bewohner agieren zu können.

Auch nach Ende der Ausbildung sind Fort-, Weiterbildungs- und Karrierechancen sehr umfangreich. Das Berufsbild Altenpflege erstreckt sich von Fachfunktionen, über Leitungsverantwortung bis hin zum Studium.

Wir wünschen allen Auszubildenden, trotz der oft nicht einfachen Tätigkeit, Freude am eigenen Wirken, Durchhaltevermögen, Gesundheit und Erfolg bei der beruflichen Ausbildung.



Sparkassenfahrten

Sparkassen-Fahrdienstzeiten in den Heimen der
AWO-Kreisverband Fürth-Stadt e.V.

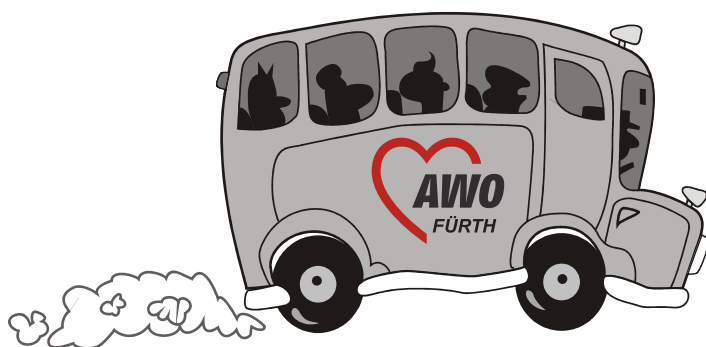


**Unser Fahrdienst fährt Sie
zur Sparkasse und Postbank Burgfarnbach.**

Hier die genauen Termine:

Mittwoch:	FRH	WKL
11.10.2024	9:45 Uhr	10:00 Uhr
13.11.2024	9:45 Uhr	10:00 Uhr
11.12.2024	9:45 Uhr	10:00 Uhr
15.01.2025	9:45 Uhr	10:00 Uhr

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung an!





...aus dem Wohnstift Käthe-Loewenthal



Neue Bewohner

*Wir begrüßen unsere neuen Bewohner im
Wohnstift Käthe-Loewenthal*

Juni 2024

Juli 2024

August 2024

*Herzlich willkommen
in Ihrem neuen Zuhause !!!*

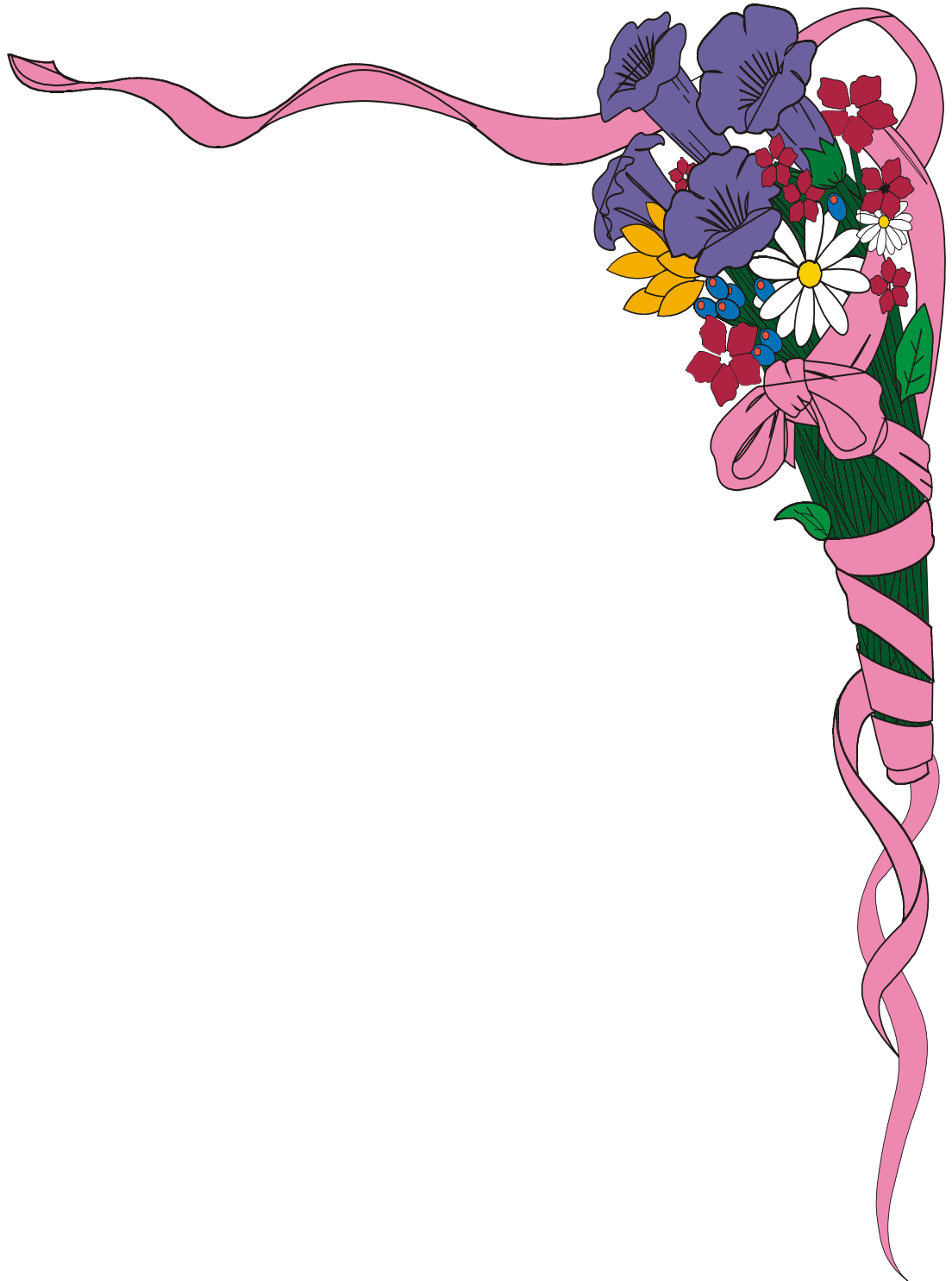
Geburtstage im Oktober

*Heimleitung, Bewohnerververtretung sowie auch
alle Mitarbeiter des Wohnstifts Käthe-Loewenthal
gratulieren auf das Herzlichste!*



Geburtstage im November

*Heimleitung, Bewohnervertretung sowie auch
alle Mitarbeiter des Wohnstifts Käthe-Loewenthal
gratulieren auf das Herzlichste!*



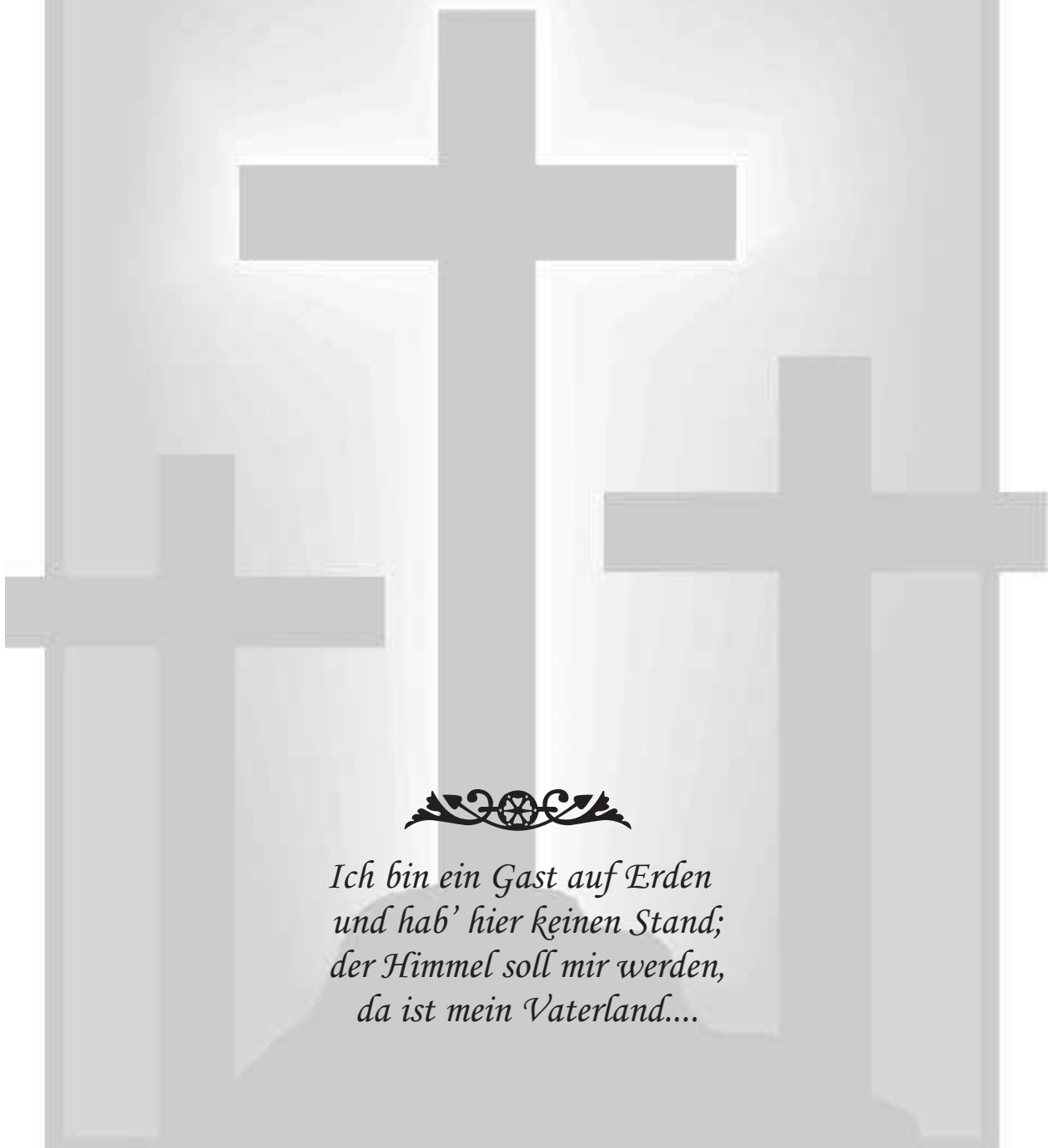
Geburtstage im Dezember

*Heimleitung, Bewohnerververtretung sowie auch
alle Mitarbeiter des Wohnstifts Käthe-Loewenthal
gratulieren auf das Herzlichste!*



Verstorbene

Wir trauern um . . .



*Ich bin ein Gast auf Erden
und hab' hier keinen Stand;
der Himmel soll mir werden,
da ist mein Vaterland....*

Aktivierung und Betreuung

Bereichsübergreifendes Wochen – Programm im Wohnstift Käthe – Loewenthal 2024



Montags:

10.00 – 11.00 Uhr **Gesellschaftsspiele**
Ort: Im Café

Dienstags:

10.00 – 11.00 Uhr **Bewegung mit Musik**
Ort: im Café

Mittwochs:

10.00 – 11.00 Uhr **Malen**
Ort: Café

Donnerstags:

10.00 – 11.00 Uhr **Gedächtnistraining**
Ort: Café

Freitags:

10.00 – 11.00 Uhr **Gymnastik im Sitzkreis**
Ort: Café

**Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme und hoffen, dass Ihnen
die Angebote viel Freude und Abwechslung bereiten.**

Das Team „Aktivierung und Betreuung“

Änderungen vorbehalten!!!

Veranstaltungen

Oktober

01.10.2024	14.00	Kaffeekränzchen
08.10.2024	14.00	Kaffeekränzchen
08.10.2024	16.45	Gottesdienst
11.10.2024	09.45	Fahrdienst zum Fürther Friedhof*
15.10.2024	14.00	Kaffeekränzchen
15.10.2024	16.45	Gottesdienst
16.10.2024	10.00	Fahrdienst zur Sparkasse
22.10.2024	14.00	Kaffeekränzchen
22.10.2024	16.45	Gottesdienst
23.10.2024	15.00	Weinfest
24.10.2024	18.00	Washtag – Rollstuhl und Rollatoren
25.10.2024	10.00	Fahrdienst zum Burgfarnbacher Friedhof*
29.10.2024	14.00	Kaffeekränzchen
30.10.2024	14.30	Männerstammtisch im Café

November

05.11.2024	14.00	Kaffeekränzchen
08.11.2024	09.45	Fahrdienst zum Fürther Friedhof*
12.11.2024	14.00	Kaffeekränzchen
12.11.2024	16.45	Gottesdienst
13.11.2024	10.00	Fahrdienst zur Sparkasse
19.11.2024	14.00	Kaffeekränzchen
19.11.2024	16.45	Gottesdienst
22.11.2024	09.45	Fahrdienst zum Burgfarnbacher Friedhof*
26.11.2024	14.00	Kaffeekränzchen
26.11.2024	16.45	Gottesdienst
27.11.2024	14.30	Männerstammtisch im Café

Dezember

03.12.2024	14.00	Kaffeekränzchen
03.12.2024	16.45	Gottesdienst
10.12.2024	15.30	Weihnachtsfeier
11.12.2024	10.00	Fahrdienst zur Sparkasse
13.12.2024	09.45	Fahrdienst zum Fürther Friedhof*
17.12.2024	14.00	Kaffeekränzchen
17.12.2024	16.45	Gottesdienst
18.12.2024	14.30	Männerstammtisch im Café
19.12.2024	18.00	Washtag – Rollstuhl und Rollatoren
27.12.2024	09.45	Fahrdienst zum Burgfarnbacher Friedhof*

*Hier können Sie Ihrer Lieben gedenken

Siggi und Eberhard

Die beiden Musiker - Siggi und Eberhard - spielten und sangen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner bekannte Lieder.

Vielen Dank für diese schöne Idee.



Heimkärwa

Am Samstag, 27.07.2024 fand unser beliebte Hauskärwa im Innenhof statt.

„Die lustigen Dorfmusikanten“ sorgten bestens für die musikalische Untermalung und das leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz.

In unserer Tombola konnte man auch wieder tolle Preise gewinnen.

Unsere Kolleginnen aus der Küche verwöhnten die Bewohner/innen und Angehörigen mit Kaffee und Kuchle, Bratwurst- und Fischbrötchen, Bier vom Fass, Wein und verschiedenen alkoholfreien Getränken. Ein gelungenes Fest.





Besuch von „Nelli“

Im Juli hatten wir - in unserem Innenhof - Besuch von Frau Knoblich mit ihrem Pony Nelli.

Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten Nelli mit Leckereien füttern und nach Herzenslust streicheln. Ein schöner Nachmittag für Mensch und Tier.

Liebe Frau Knoblich, wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen und Nelli für den Besuch.



Besuch von „Nelli“



Besuch von „Nelli“



Kunst im Alter

Einem neuen Projekt hat sich unser Bewohner Fritz Mendl - Inhaber des Utopia Ateliers - gewidmet.

Utopia II und Utopia III sind je 2 Bände und 1 Testmappe in welchen der Künstler Hand- und Bleistiftzeichnungen in Groß- und Kleinformaten gesammelt hat. Das Konzept hat Herr Mendl frei erfunden. Er hat die Artikel aus der öffentlichen Presse von März 2023 bis April 2024 entnommen und zusammen gefasst.

Im Rahmen einer Vernissage übergab er, der von ihm ernannten „Hausmütterchen Utopia“ Frau Nicole Noack, erneut sein Werk.



Zu den geladenen Gästen gehörten natürlich seine Söhne, einige Heimbewohner und nicht zuletzt seine geistigen und seelischen „Handwerkerinnen“.

Schwester Christine war sein Antrieb und Motor, wie er es liebevoll nannte. Schwester Heike war sein funktionierendes Getriebe und Schwester Daniela der allumfassende Service. Last but not least, Schwester Barbara - die ihm für alle Problemlösungen stets zur Seite stand.

Zum Blumenfest im Mai 2024 eröffnete Herr Mendl im Wohnbereich II den „Utopia-Platz“ Utopia – Geist – Fantasie. Die Phantasie und der „gute Geist“ haben diesen schönen Platz geboren. Dies soll ein Ort sein, wo sich Menschen in Zeit und Raum mit der Natur treffen, sich freundlich und mit offenen Gedanken Mut und Zuversicht schenken. Der Künstler hat uns auch Einblick in sein Atelier gewährt. Hier entstanden die außergewöhnlichen Werke, sowie die Ideen von „Utopia“.

Achim Mendl, wohnte der Vernissage bei und bedankte sich besonders bei den Pflegekräften des Bereichs II für die herzliche Pflege. Sein Vater sei im Wohnstift aufgeblüht und er freue sich auf weitere schöne Jahre mit seinem Vater in dessen - wie Herr Mendl senior es nennt: „Wohnstift-Residenz Käthe-Loewenthal“.

Der Künstler hat noch weitere Projekte geplant und wir dürfen uns auf neue und spannende Ideen freuen.

Kunst im Alter



Kunst im Alter



Countryfest

Am Sonntag, 23. Juni 2024 fand ab 15.00 Uhr bei bestem Wetter das Country-Fest in unserem Innenhof statt.

Es gab Live-Musik und Linedance.

Die Bewohnerinnen und Bewohner, sowie die Angehörigen waren sehr angetan von der tollen Stimmung und dem leckeren Essen.

Viele tanzen mit und genossen den Nachmittag in vollen Zügen.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle Mitarbeiter/innen und Mitwirkende, welche dieses wundervollen Fest möglich gemacht haben.



Countryfest





Café
„Am Schloß“

Pächterin: Heike Junghanns

Öffnungszeiten:

Freitag – Sonntag

von 14.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 09 11/89 10-60 32

Mobil: 0179/4662956

mail: h.ju2007@arcor.de

Vedat Haarmoden
der moderne Frisiersalon

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag

ab 8.30 Uhr

Telefon: 09 11 / 89 10-60 12

Außerdem bieten wir Maniküre und Fußpflege an!

Das evangelische Pfarramt St. Johannis, sowie die Pfarrgemeinde Christkönig laden Sie zum ökumenischen Gottesdienst ein

an jedem Dienstag um 16.45 Uhr
im Wohnstift Käthe-Loewenthal
Andachtsraum, Ebene -1



Kontaktadresse:

Pfarramt St. Johannis
Würzburger Str. 474
90768 Fürth-Burgfarnbach
Telefon: 75 17 70

Kontaktadresse:

Pfarrgemeinde Christkönig
Friedrich-Ebert-Str. 5
90766 Fürth
Telefon: 72 30 360

IMPRESSUM



Der Fußwärmer, die Hausinformation für Bewohner und Angehörige des Fritz-Rupprecht-Heimes und des Wohnstifts Käthe-Loewenthal, den beiden Seniorenheimen der

AWO-Fürth-Stadt e.V., Hirschenstr. 24, 90762 Fürth

Ausgabe: Kostenlos
Auflage: 300 Exemplare
Layout + Satz: Druckerei Plettner
Druck: Druckerei Plettner

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Stefan Siemens, Susanne Hub, Martina Yildirim

Graf-Pückler-Limpurg-Str. 77, 90768 Fürth

Telefon: 0911/8910-5000 0911/8910-6000
E-Mail: frh@awo-fuerth.de wkl@awo-fuerth.de
Internet: www.awo-fuerth.de

Berichte, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinungen des Redaktionsteams wieder.

Für unaufgefordert abgegebene Beiträge besteht kein Anspruch auf Abdruck. Anzeigenfrei!



Wohnstift Käthe-Loewenthal „Wohnen am Schloß“

